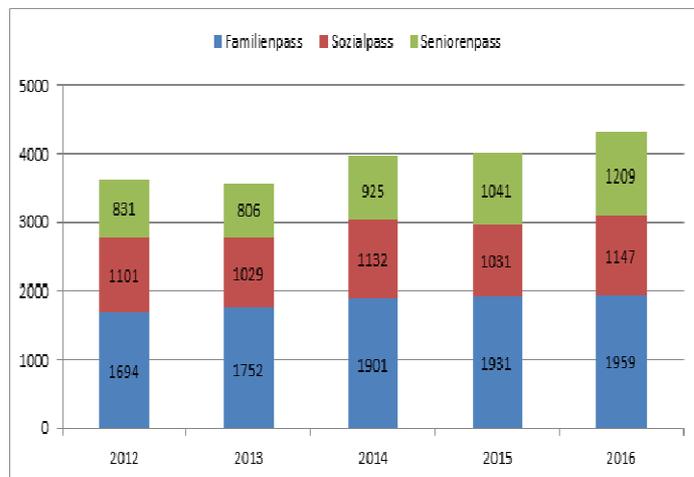


Gewährung und beratende Vermittlung finanzieller Hilfen für Bürger/innen (910)

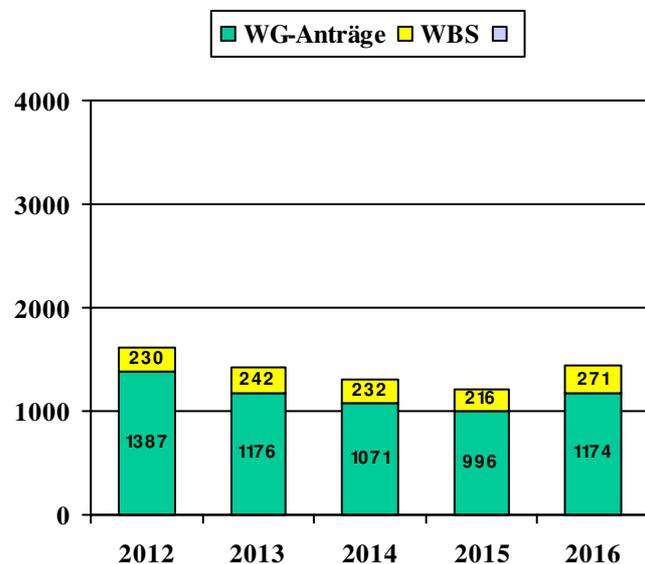
Familienpass/Seniorenpass/Sozialpass

Die im Jahr 2012 beschlossenen Veränderungen haben sich durch gezielte Beratung in den Stadtteil- und Familienzentren, den Schulen und dem BürgerBüro, durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und der erneuten Anhebung der Einkommensgrenzen insbesondere im Bereich Familienförderung positiv ausgewirkt. Das Ziel, den Kreis der Leistungsberechtigten weiterhin auszuweiten, wurde erreicht. In der Summe lagen die Ausgaben über alle drei Pässe bei insgesamt rund 436.928 €. Die Summe der Ermäßigungen bei den Kindertageseinrichtungen der Stadt und der anderen Träger erreichte ca. 825.190 Euro. Wie in den vergangenen Jahren auch sind beim Familienpass die Ermäßigungen in den Kitas besonders gefragt; außerdem gewinnt die Ermäßigung bei der Musikschule immer mehr an Bedeutung. Berechtigte für den Senioren- und Sozialpass freuen sich besonders über die Ermäßigung bei den Bädern und die Freifahrten mit dem Bus sowie den Taxigutscheinen.



Wohngeld

Bedingt durch die Reform des Wohngeldes zum 01.01.2016 hat sich die Antragszahl im Vergleich zum Jahr 2015 um 18 Prozent auf 1174 erhöht und damit wieder das Niveau vom Jahr 2013 erreicht. Allerdings ist durch die Novelle der Kreis der anspruchsberechtigten Wohngeldempfänger nicht wie erwartet gestiegen. An dieser Stelle ist anzumerken, dass zwar wieder Haushalte von den Grundsicherungssystemen (Hartz IV sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) in das vorrangige Wohngeld wechseln konnten. Allerdings bleibt die Zahl der Wechsler weit unter den Erwartungen. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, wenn das Wohngeld gegenüber den Grundsicherungsleistungen noch deutlicher gestärkt wird. Das Wohngeld verursacht weniger Kontrollaufwand für die Kosten der Unterkunft als die Regelungen der Grundsicherungssysteme.



Wohnberechtigungsschein

Mit der Erteilung des Wohnberechtigungsscheines wird sichergestellt, dass eine Sozialwohnung Wohnungssuchenden zugutekommt, für die sie mit Steuermitteln subventioniert wurde. Im Jahr 2016 ist mit 271 Anträgen ein absoluter Spitzenwert erreicht

worden. Unsere Prognose im Geschäftsbericht für 2015 hat sich damit bestätigt. Frei finanzierte Neubauten sind für sozial schwächere Mieter viel zu teuer. Deshalb wird die Nachfrage nach Sozialwohnungen bzw. Wohnberechtigungsscheinen weiter wachsen.

Die **Förderungen der Angebote freier Träger** erfolgte auch 2016 über 27 Leistungsverträge (darunter umfangreiche mit der agj Freiburg und der Ausländerinitiative Offenburg e. V. - Buntes Haus), zusätzliche Bewilligungsbescheide und einzelne Projektunterstützungen mit einer Gesamtfördersumme von rund 546.718 Euro.

